

Inhalt

1. Nina bekommt ein Kaninchen
2. Maik möchte auch ein Tier
3. Ein Tier können wir nicht halten
4. Innas Kaninchen ist tot
5. Maus und friends
6. Wer möchte da nicht Mäuschen sein!
7. Vogelfütterung
8. Überlebt der Igel?
9. Tiere sind auch Menschen
10. Gestürzt
11. Das liebe Geld
12. Gelogen oder nicht gelogen?
13. Jetzt habe ich die Nase voll
14. Mir raucht schon der Kopf
15. Das kann doch jedem mal passieren
16. Das Brett vor dem Kopf
17. Musst du denn deswegen gleich die Flinte ins Korn werfen?
18. Was dem so alles im Kopf herumspukt
19. Mal´ den Teufel nicht an die Wand
20. Da ist mir aber ein Stein vom Herzen gefallen
21. Wozu sich aufregen
22. Bei uns stimmt die Chemie einfach nicht
23. Was ist eine Fensterbank?
24. Stell´ dir mal vor
25. Vogelfütterung
26. Alles für unseren Liebling
27. Werbung und ihre Gestaltung
28. Die Mäuseplage
29. Masken
30. Das kann doch wohl nicht wahr sein
31. „In der vierten Stunde haben wir Kunst“
32. Der hat einen Vogel in der Mütze

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Geschichten werden erfunden, oder sie schreibt das Leben. Um solche Geschichten handelt es sich hier. In ihnen wird in Worten geformt, was alle schon erlebt haben:

- Verschmähte Liebe
- Aufgeben oder durchhalten
- Anstrengung und Überforderung
- Erleichterung
- Tiere sind auch Menschen
- Verstehen wir noch unsere Sprache
- Geldnöte
- Fantasien
- Alltäglichkeiten

Die hier vorgelegten Texte sind nicht nur Lesestoff. Sie hinterlassen bei den Schülerinnen und Schülern Spuren, vor allem aber Verständnis für sich selbst, für Mitschülerinnen und Schüler und Eltern.

Die Geschichten sind zum Teil Grundlage für Rollenspiele, deren Spielerbesetzung und Handlung angegeben ist. In diesen Rollenspielen werden Einstellungen, Gefühle und Verhalten dargestellt und reflektiert. Dabei besteht die Möglichkeit, Einstellungen zu korrigieren, Gleichaltrige, Lehrer und Eltern besser zu verstehen und leichter zu akzeptieren. Außerdem wird sozial angemessenes Verhalten Gleichaltriger und Erwachsener spielend gelernt.

Mit den sich anschließenden Malaufgaben werden die Schülerinnen und Schüler sich intensiv mit Farben und Formen beschäftigen. Während dieser Tätigkeit laufen die Erinnerungen zu den gelesenen oder gespielten Themen weiterhin und wiederholt ab, und werden so zum gesicherten Gedächtnisinhalt. Gesichert werden auf diese Weise Verständnis, sowie Einstellungen und Verhalten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern mit den vorliegenden Kopier-
vorlagen viel Freude und Erfolg.

Der Kohl-Verlag und

Wolfgang Wertenbroch

Ebenfalls erhältlich:



30 witzige Lese-, Mal- und Spielgeschichten

Die Geschichten dienen der Förderung des sinnerfassenden Lesens. Das „erste Lesen“ sollte ebenso spannend wie auch kreativ und erlebnisreich sein! Tiergeschichten, Alltagsschilderungen und kurze Schulgeschichten dienen der Lesemotivation. Beim Lesen, Malen und Lernen befassen sich die Kinder intensiv mit den kleinen Texten. Auch für „schwache“ Schüler geeignet! Die Kopiervorlagen sind vielfältig verwendbar: zum stillen, individuellen Lesen, zur Differenzierung, für den Förderunterricht, für die Freiarbeit oder zum Erzählen und Fabulieren.

30 Kopiervorlagen

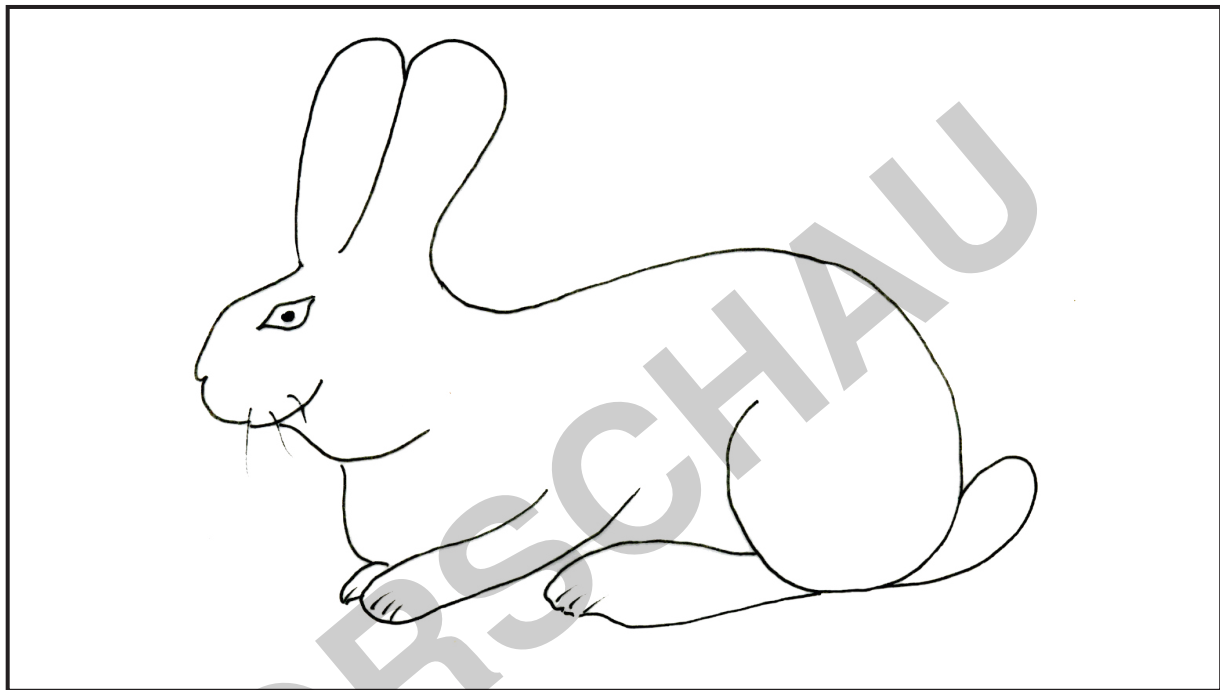
zur Vollversion

1 Nina bekommt ein Kaninchen

Nina kommt aus der Schule heim und hat eine gute Idee: „Wir haben heute in der Schule ein Kaninchen gehabt, das hatte Herr Rameck mitgebracht. Kann ich auch ein Kaninchen haben?“

Hinter dem Haus ist Platz genug für einen Kaninchenstall, und so bekommt Nina einige Tage später ein ganz niedliches Kaninchen. Woran sie aber nicht gedacht hatte: Das Kaninchen muss täglich gefüttert werden. Und den Stall muss sie ab und zu sauber machen. Das alte Stroh kommt auf den Komposthaufen und neues Stroh wird in den Stall gelegt.

Leider hat Nina diese Aufgaben nicht immer zuverlässig erledigt. Deshalb gibt es an einem Abend nach dem Essen ein ernstes Gespräch.



Arbeitsaufgaben:

- Kaninchen bestehen nicht nur aus Linien wie oben in der Abbildung. Das kannst du jetzt ändern.
- Du bist zuverlässiger als Nina und legst dem Kaninchen Stroh und eine Möhre in den Stall.
- Sprecht darüber, was in dem „ernsten Gespräch“ vielleicht gesagt wurde.

Das Gespräch könnt ihr jetzt in einem Rollenspiel nachspielen.

Die Spieler: Mutter – Vater – Nina – Maik, der jüngere Bruder.

Die Handlung

Die Eltern sind ruhig und freundlich. Aber sie sagen Nina auch, dass sie für ihr Tier verantwortlich ist. Dass sie es regelmäßig versorgen muss. Wenn das nicht klappt, müsse Nina das Kaninchen leider abgeben. Nina redet sich heraus: so viele Hausaufgaben und mit der Freundin spielen. Da hat sie nicht so viel Zeit, und extra vergessen hat sie das Kaninchen ja auch nicht. Aber sie will es ab jetzt besser machen. Sie bittet, das Kaninchen behalten zu dürfen.

Maik hört ruhig zu, macht aber ein nachdenkliches Gesicht.

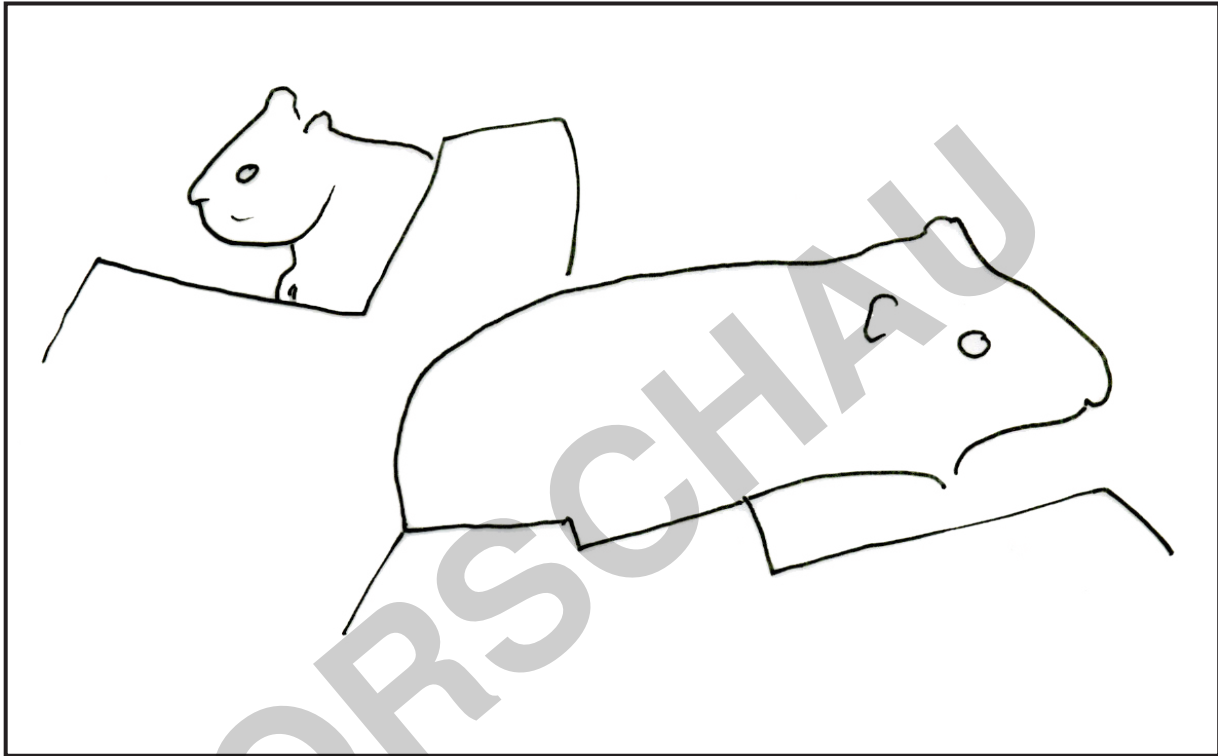
2

Maik möchte auch ein Tier

Maik hatte dem Gespräch gut zugehört und noch am selben Abend mit Nina gesprochen: „Nina, wenn ich auch ein Tier bekomme, können wir gegenseitig darauf achten, ob beide Tiere was zu fressen und zu trinken haben.“

Und wenn einer von uns das mal vergessen hat, kann der andere dann füttern.“

Damit war Nina natürlich einverstanden. Als am nächsten Tag beide Kinder ihre Hausaufgaben fertig hatten, fragte Maik die Eltern: „Kann ich auch ein Tier haben? Ich weiß auch schon, was für eines, ein Meerschweinchen.“



Arbeitsaufgaben:

- Warum fragte Maik erst, nachdem die Kinder ihre Hausaufgaben fertig hatten? Berichtet, ob und wie ihr das auch schon gemacht habt, um einen Wunsch erfüllt zu bekommen.
- Die Abbildung oben sieht noch recht unvollständig aus. Das kannst du mit Farbe ändern. Vergiss auch das Fell nicht, man soll Härchen erkennen können.

Rollenspiel

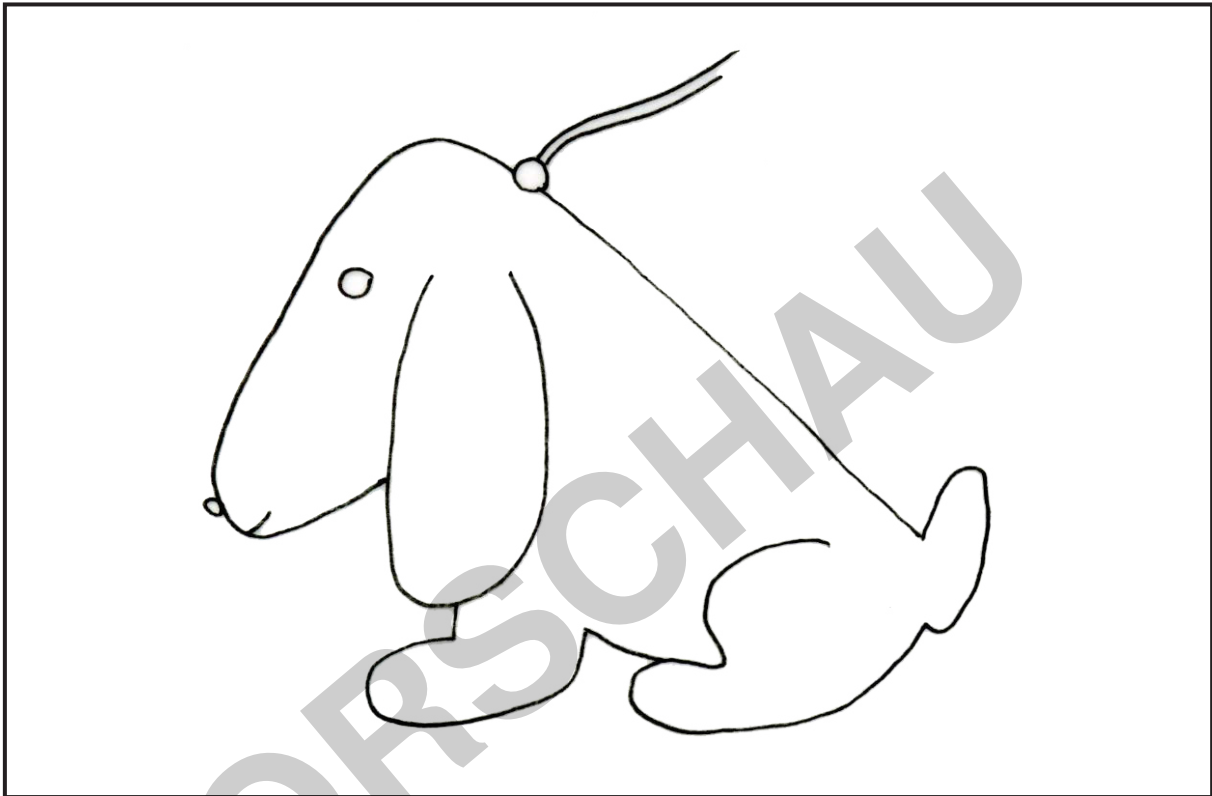
Die Spieler: Vater – Mutter – Maik – Nina.

Die Handlung: Der Vater blickt ernst, aber nicht böse. Er spricht ruhig und erinnert an die Probleme mit dem Kaninchen. Und jetzt noch ein Tier? Davon würden dieselben Probleme nur noch größer. Mutter nickt bestätigend. Maik und Nina erklären, wie sie mit den beiden Tieren verfahren wollen. Der Vater lässt sich erst nicht darauf ein und erinnert wiederholt an die Probleme. Nina und Maik bitten jetzt, versprechen Pflege und wie sie die durchführen wollen.

3

Ein Tier können wir nicht halten

Jasmin wohnt mit ihrer Familie in einer Notunterkunft. Sie möchte gern ein Tier halten, mit dem sie spielt oder mit dem sie spazieren geht. Jasmin weiß jedoch, dass sie in oder bei ihrer kleinen Wohnung kein Tier halten kann. Ihre Eltern wären auch nicht damit einverstanden, denn vielleicht würde man bald von hier wieder wegziehen. Und in manchen Häusern sind Haustiere nicht erwünscht. Jasmin steht nachdenklich an der offenen Tür zur Straße und sieht gegenüber die alte Frau Stimpel mit ihrem Hund Gassi gehen. Ob das nicht eine Idee ist?



Arbeitsaufgaben:

- Sprecht darüber, was „ein Tier halten“ bedeutet. Ist damit das Festhalten gemeint?
- Seid ihr mit der Meinung der Eltern einverstanden? Begründet eure Entscheidung.
- Warum sind in manchen Mietshäusern Haustiere nicht erwünscht?
- Was bedeutet „mit einem Hund Gassi gehen“? Warum ist das sinnvoll?
- Welche Idee könnte Jasmin gehabt haben?

- Dieser niedliche Hund ist viel zu kahl und ohne langes oder kurzes oder krauses Fell. Das kannst du jetzt ändern.

Rollenspiel

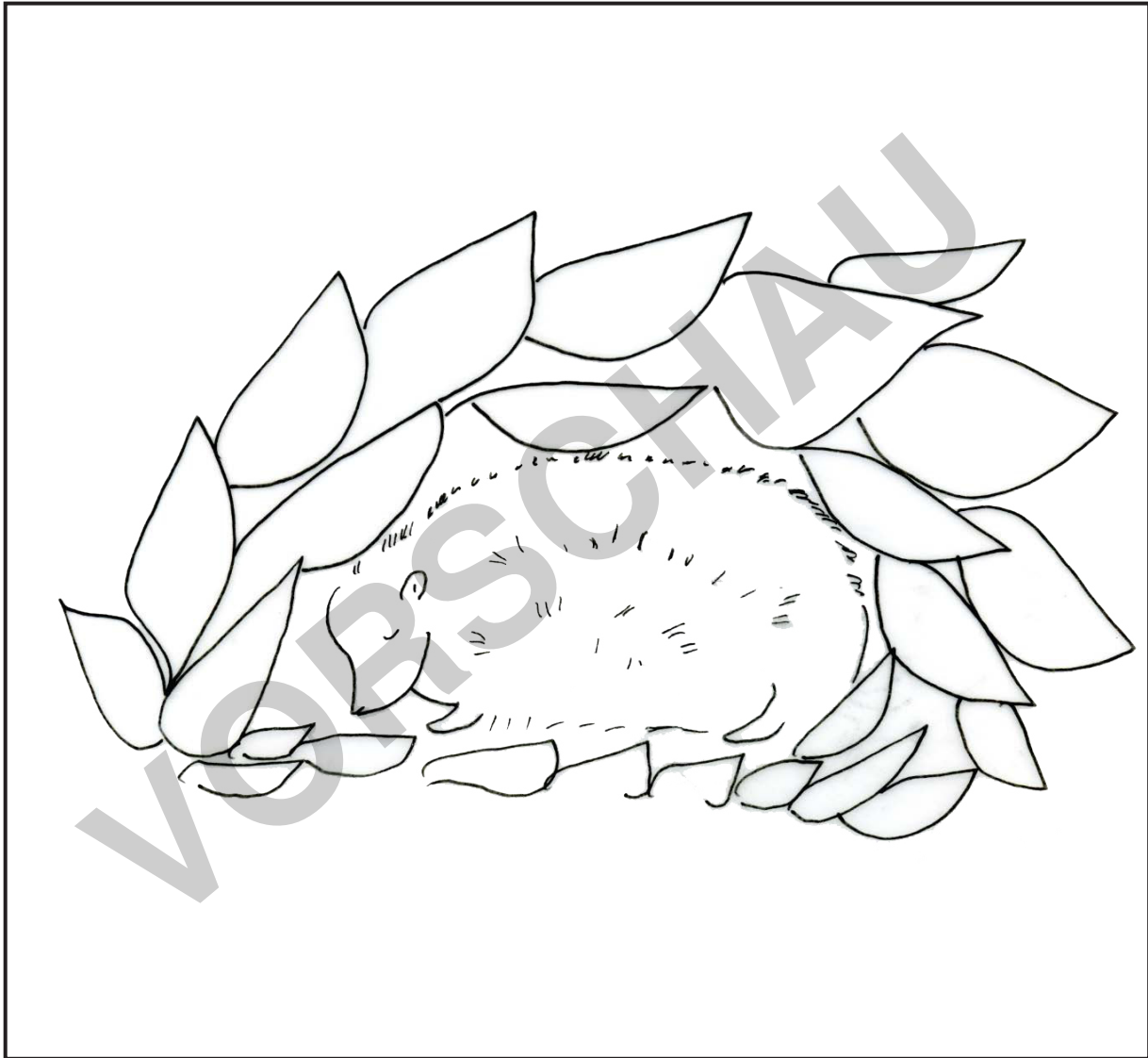
Ihr braucht zwei Mitspieler: Jasmin und Frau Stimpel.

Jasmin trägt Frau Stimpel ihre Idee/Bitte vor. Frau Stimpel zögert noch, fragt Jasmin, wie sie sich das vorstellt, wie lange das sein soll, ob sie etwas Geld dafür haben möchte.

8 Überlebt der Igel?

Im Herbst begegnen wir vielleicht kleinen Igel, die ziemlich hilflos aussehen. Das sind sie auch. Bis sie im Winter ihren ausgiebigen Winterschlaf halten können, müssen sie sich bis dahin einen regelrechten Winterspeck angefressen haben. Ein Igel, der im Spätherbst weniger als 600 Gramm wiegt, kann den Winterschlaf nicht überleben.

Einen überwinternden Igel wirst du kaum finden können. Igel überwintern zusammengerollt in Höhlen, Laubhaufen, Reisig- oder Komposthaufen.

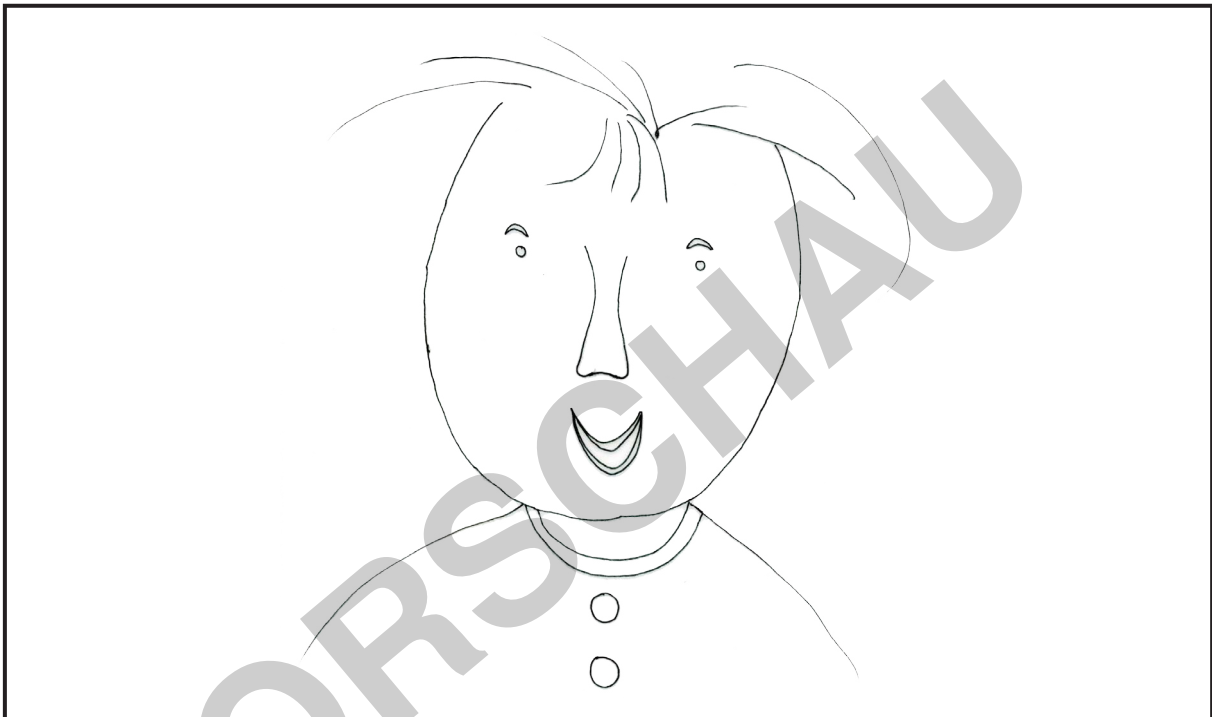


Arbeitsaufgabe:

Die Abbildung soll ganz in Braun sein. Wenn du in der Abbildung die Blätter siehst, denkst du wahrscheinlich sofort an grüne Blätter. Wir haben aber jetzt Herbst und Winter, und der Igel schläft nicht in grünen Blättern. Also: Ganz in Braun, das ganze Bild. Wie gut, dass es verschiedene Brauntöne gibt.

13 Jetzt habe ich aber die Nase voll

Wenn jemand einen Riesen-Schnupfen hat, wird er wohl nicht sagen, er hätte die Nase voll – obwohl er genau das sagen könnte. „Die Nase voll haben“ bedeutet etwas ganz anderes. Paolo hat in der Englischarbeit ganz schlecht abgeschnitten. Deshalb muss er zu Hause eine Berichtigung der Arbeit anfertigen. Außerdem soll er Übungsaufgaben bearbeiten. Dafür hat die Lehrerin ihm vier Arbeitsblätter mitgegeben. Natürlich hat Paolo noch weitere Hausaufgaben zu machen, für Deutsch und Mathematik. Und alles fällt ihm schwer. Die Zeit vergeht, sein Volleyballtraining wird er wohl versäumen müssen. So allmählich kann Paolo keinen klaren Gedanken mehr fassen. Schließlich wird er missmutig, schiebt die Sachen zur Seite und mault: „Jetzt habe ich aber die Nase gestrichen voll.“



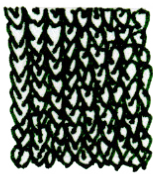
Arbeitsaufgaben:

- Was will Paolo damit sagen?
- Wenn du ein Kaffeelot mit Kaffeepulver füllst und oben darüber streichst, ist das Lot gestrichen voll, ohne Berg darauf, einfach nur glatt. Die Portion Kaffee reicht aus, um das Getränk zu bereiten.
- Was bedeutet es in Paolos Beispiel, dass er die Nase gestrichen voll hat?
- Zahlen in rauen Mengen. Paolo mag sie nicht mehr sehen. So viele wie möglich sollst du in den Umriss der Nase eintragen, sie ist schließlich gestrichen voll. Und weil Paolo sich auch noch mit vielen verschiedenen Aufgabentypen herumschlug, sollen die Zahlen (eigentlich sind es Ziffern) farblich abgewechselt werden: Neben einer roten Ziffer steht dicht daneben eine grüne Ziffer und so weiter.
- Außerdem fehlt noch die Farbe für Augen und Haare.

Wenn dir zu einem anderen Schulfach etwas einfällt, was du dicht nebeneinander in die Nase eintragen möchtest, geht auch das. Wichtig ist das dichte Nebeneinander von zwei Farben wie rot-grün, gelb-violett oder blau-orange.

Ab und zu bekommst du neue Klamotten. Wenn du Glück hast, darfst du sogar mit zum Ausuchen. So viel Glück haben nicht alle. Schon gar nicht unsere Lieblinge, die Hunde. Aber meistens sind es eher die Hündchen, die öfter mal in einem neuen Outfit erscheinen dürfen. Gemeint sind nicht Schleifchen im Haar, auf dem Kopf oder gar die neue Frisur für den Schönheitswettbewerb. Vielmehr geht es um Strickwaren oder um modische Mäntelchen. Interessant ist noch, dass es meistens die Frauchen der Hündchen (und nicht die Herrchen) sind, die ihren Liebling reich und nach neuester Mode ausstaffieren. Vielleicht macht das Hündchen ja eine bessere Figur als das Frauchen. Frauchen kann sich auf jeden Fall sicher sein – beide werden garantiert beachtet.

So sieht ein Strickmuster aus!



Arbeitsaufgaben:

- Sprecht etwa 2 Minuten über die Mode für Hunde! Was haltet ihr davon?
- Egal, wie du darüber denkst: Zeichne dem kleinen Liebling einen Pullover mit Strickmuster. Der Pullover hat auch farbige Motive, vielleicht Knochen oder Blümchen.